

Nachdem die Hilfsgeistlichenstelle mit 1. Oktober 1898 in ein Diakonat umgewandelt worden war, wurde der Genannte am 2. dess. M. als erster Diakonus hier eingewiesen. Er hat 1899 einen evangelischen Männer- und Jünglingsverein ins Leben gerufen.

Die Kollatur über beide geistliche Stellen steht dem Landeskonsistorium zu.

Soll schließlich ein Blick in die zukünftige Entwicklung der kirchlichen Verhältnisse geworfen

werden, so dürfte sich die Ausparrung und Selbständigmachung von Falkenau empfehlen. Dadurch würde die Schwierigkeit, welche in der Zertrennung der Pfarochie beruht, einigermaßen gehoben werden, auch würde solchenfalls die an sich kleine Kirche noch einige Zeit ausreichen, ebenso der neue Gottesacker. Andernfalls aber dürfte der Bau einer neuen Kirche nicht allzulange mehr aufzuschieben sein.

Uzt, Pf.

Quellen:

Kirchenbücher und Akten des Pfarrarchivs.
 Etliche Akten des Hauptstaatsarchivs.
 Professor Dr. Meyer, Samuel Pusendorf (Programm der Landesschule Grimma 1895).

Kreyßigs Album der Sächsischen Geistlichkeit (ist teilweise berichtigt worden).
 Alte Kirchengalerie (nur mit Vorsicht benutzt).



Die Pfarochie Frankenstein mit Kirchbach.

I.

Lage.

Die Pfarochie Frankenstein mit Kirchbach liegt zu beiden Seiten der Freiberg-Chemnitzer Eisenbahnlinie und umfaßt die Orte Frankenstein, Memmendorf mit einer auf Oberaner Flur gelegenen Wirtschaft, Hartha, Wingendorf und Haltestelle Frankenstein als Ortsteil von Wegesarth sowie das Filial Kirchbach. Das gegenseitige Verhältnis, in welchem die einzelnen Ortschaften zu einander liegen, bestimmt ein Kreuz, das als Mittelpunkt die Kirche zu Frankenstein hat und als Endpunkt im Westen Hartha, im Norden Wingendorf, im Osten Haltestelle Frankenstein und im Süden in der Richtung auf den Ranisberg zu ungefähr das westliche Kirchbacher Gut, von dem aus sich dieser Ort nordöstlich nach Oberschöna und Memmendorf nordwestwärts auf Hartha zu hinabzieht. Der nördlichste Punkt der Pfarochie ist der Berührungspunkt der Döbeln-Freiberg-

Flöhaer Amtshauptmannschaft und der Leipzig-Dresden-Chemnitzer Kreishauptmannschaft. Sämtliche Ortschaften der Kirchfahrt, fast durchgängig aus freundlichen Gütern und schmucken, mit Schiefer gedeckten Häusern bestehend, lehnen sich in einer Ausdehnung von 15 bis 20 Minuten an sanft ausgebogene Talmulden an, deren grüne Wiesengründe von forellenreichen Bächen bewässert werden, nämlich Kirchbach und Hartha von den Bächen gleichen Namens und Memmendorf, Frankenstein und Wingendorf von dem Kemnitzbach, welcher in Frankenstein den Harthbach aufnimmt und das vereinigte Gewässer nördlich von Wingendorf der von Wegesarth kommenden Striegis zuführt. Eine Ausnahme in der Tal-Anlage bildet die 379 Meter über dem Meeresspiegel gelegene Haltestelle Frankenstein, der jüngste Sproß der Pfarochie, welcher sein Dasein dem im Jahre 1869 vollendeten Bau der Dresden-Chemnitzer Eisenbahnlinie verdankt und am 1. Oktober 1875 als Adoptivkind hiesiger Pfarochie für Kirche